



angewandte Chemie" geändert und damit zum Ausdruck gebracht, daß ihr Arbeitsgebiet sich nicht mehr auf die Elektrochemie beschränken soll. — Der Allgemeine deutsche Gärtnerverein will nun auch eine Vericherung der Arbeitslosigkeit einführen und hat seinen Mitgliedern einen Entwurf zur Meinungsäußerung unterbreitet.

### Deutschland.

**Berlin, 6. Juni.** Der Bundesrath hat gestern den Gesetzentwurf betreffend die Aufhebung des Diktaturparagrafen genehmigt. — Im reichsräthlichen Polenklub zu Wien gab es vorgestern eine dreibündige Debatte. Nachdem Abg. Dr. Graf seinen Antrag eingebracht hatte, schlug Abg. Doboszyński vor, die Polen sollten sich gegen den Dreibund aussprechen und erklären, daß sie sich niemals an einem Kampfe zu Gunsten Preußens betheiligen würden. Hierauf sprach der Abgeordnete Damielot sein Bedauern aus, daß die Debatte im Polenklub erst jetzt stattfindet, da die polnischen Vertreter in der österreichischen Delegation sonst eine würdigere Haltung gegenüber der Politik des Grafen Goluchowski eingenommen hätten; es sei eine Schande, daß Goluchowski keinen Einspruch erhoben habe gegen die Ausweisungen von Oesterreichern aus Deutschland. Der Klubobmann Naworski gab schließlich dem Beschlusse, nach dem Abg. Dr. Graf seinen Antrag eingebracht hatte, die Polen sollten sich gegen den Dreibund aussprechen und erklären, daß sie sich niemals an einem Kampfe zu Gunsten Preußens betheiligen würden. Ueber den Antrag Doboszyński wurde nicht abgestimmt.

### Ausland.

In Kaschau (Ungarn) demonstrierte bei der Vorstellung einer deutschen Orpheum-Gesellschaft das Publikum gegen die deutschen Schauspieler. Nach Schluß der Aufführung hörte ein Polizist, wie die jungen Leute verabredeten, die Fenster des Theatergebäudes zu zertrümmern. Der Polizist forderte nun die Demonstranten zur Legitimation auf. Diese leisteten aber keine Folge, ja einer von ihnen, der Rechtslehrer Ritter Ebenbaum von Wiesenheim, schlug dem Beamten ins Gesicht. Dieser zog nun in der Nothwehr den Säbel und hieltete damit Ebenbaum den Schädel. Erst eine größere Polizeimacht konnte die Leute bewältigen.

Im französischen Senate wünscht man die Berufung Rouviers zum künftigen Ministerpräsidenten. Wie es heißt, ist Rouvier bereit, ein diesbezügliches Angebot anzunehmen. Andererseits dürfte aber der Senator Combes den Vorrang erhalten. Außer dem Combes würde das Marineportefeuille übernehmen, und zwar würde er in der Marine dieselben Reformen einführen, welche General André in der Armee eingeführt hat. Delcassé drückt in einer Unterredung mit Rouvier den Wunsch aus, dem für das Ministerium der Kolonien in Aussicht genommenen Senator Etienne dieses Portefeuille nicht anzubieten, da er besonders gegen England und Siam vorgehen möchte und wegen seiner Befürwortung der antientenglischen Politik. — Der Senator Combes hat den Auftrag zur Kabinettsbildung erhalten und angenommen. — In dem Wahlpflichtausweis kam es gestern zum Tumult, veranlaßt durch die Vorlage zweier Wahlanträge, welche die nationale Vaterlandsliga im Laufe der Wahlkampagne hatte anklagen lassen. In einem dieser Anträge wurde unter Hinweis auf einen Brief des früheren Kriegsministers Galliffet das Ministerium Waldeck-Rousseau ein Ministerium des Auslands bezeichnet, in dem andere das Ministerium besoldigt, einen Theil der von Frau Humbert erwiderten Millionen zu Wahlzwecken verwendet zu haben. Der konservative Abgeordnete de Lagastaye erklärte, er billige diese Wahlanträge vollständig und rief: Die Republikaner sind Betrüger und Verräther; sie stehen im Solde des Auslands! Sodann stieß er Schimpfworte gegen Rouvier. Der Zwischenfall erregte unter den radikalen Deputirten lebhaften Erbitterung. Später kam es in den Wandelgängen der Kammer zwischen den Radikalen und Nationalen zu scharfen Auseinandersetzungen und Thätlichkeiten.

In Konstantinopel wurde Fund Pascha, der im Februar Leute gegen staatliche Sicherheitsorgane bewaffnet und andere

revolutionäre Handlungen begangen hatte, vom Kriegsgericht zu lebenslänglicher Festungshaft zur Degradation und zum Verlust aller Orden verurtheilt. Elf Offiziere und drei Mann waren der Mitschuld angeklagt. Ein feierliches Urtheil bestätigte das Urtheil bezüglich Fund, verfügte dessen Internirung in Damaskus und begnadigte die Mitschuldigen.

### Gerichts-Zeitung.

Im Prozeß Sanden u. Gen. wurde gestern die Erörterung der Bilanzen fortgesetzt, wobei der Angeklagte G. Schmidt hervorhebt, daß eine der Bilanzen zwar seine Unterschrift trage, daß er sie aber trotzdem nicht kenne. Staatsanwalt Beck verlangt deshalb vom Sachverständigen Auskunft über die geschäftliche Thätigkeit Schmidts, derselbe habe ein hohes Gehalt erhalten, daß man wohl annehmen kann, daß dafür auch eine Leistung seinerseits verlangt wurde. Der Sachverständige Geh. Rath Sedt kommt nach eingehender Befragung des Angekl. Schmidt zu der Ansicht, daß dieser doch bis zu einem gewissen Grade eine dispositive Thätigkeit innerhalb der Bank ausgeübt hat, daß er aber auch mit mancherlei Arbeiten belastet war, die sonst weniger zu den Aufgaben eines Direktors gehören. Besonders große kaufmännische Vorbildung gehöre zu dieser Thätigkeit nicht, das Erforderliche könne man sich durch Uebung aneignen. Es sei immerhin schwer anzunehmen, daß ein Direktor eine Bilanz, die doch ein sehr wichtiges Dokument sei, mit seiner Unterschrift passiren und sich dafür Decharge erhalten lasse, ohne sie angesehen und geprüft zu haben. Es kommt sodann zur Besprechung der Verhältnisse der „Kredit-Gesellschaft für Industrie und Grundbesitz, G. m. b. H.“ — Sehr lange und äußerst schwierige Erörterungen knüpfen sich an die Posten „Guthaben in laufender Rechnung“ und diverse Kreditoren in der Bilanz pro 1899. Kommerzienrath Lucas setzt in eingehendem Vortrage auseinander, daß hier mit fiktiven Konten gearbeitet worden sei und der Angeklagte sich mit fiktivem Sprunge über alle Schwierigkeiten hinweggesetzt habe, um durch Buchungen und künstliche Rechnungs-Konstruktion die fiktiven Konten verschwinden und als reelle Forderungen erscheinen zu lassen. Ueber diese Feststellungen des Kommerzienraths Lucas erhebt sich eine sehr lange Debatte, an welcher die Angeklagten und die Verteidiger in ausgiebiger Weise sich betheiligen. Die Angeklagten, insbesondere Ed. Sanden, suchen auch hier die Berechtigung der bemängelten Buchungen nachzuweisen. Staatsanwalt Beck wirft dem Angeklagten Ed. Schmidt auch noch vor, daß er als Revisor bestellt war und zwei Jahre überhaupt nicht revidirt habe. — Angeklagter Ed. Schmidt macht darauf aufmerksam, daß er 1898 eine schwere Operation durchgemacht habe und an Zuckerkrankheit noch im Gefängnis fünf Monate lang behandelt worden sei. Unter diesen bösen Gesundheitsverhältnissen habe er sich nicht aller Pflichten entledigen können. — Nach Behauptung der Anklage liegt durch die falschen Bilanzen und Verschleierung in den Berichten auch Untreue vor, da diese Maßnahmen getroffen seien, um die Konten zum Nachtheil der Gesellschaft heraus zu rechnen. — Ed. Sanden: Er habe nie betruhlte Fälschungen begangen oder zum Nachtheil der Gesellschaft gehandelt. Fehler mögen ja wohl vorgekommen sein. — Auch Heiner Schmidt und Ed. Schmidt erklären, daß sie die Konten in gutem Glauben an die volle Richtigkeit der Bilanzen entgegengenommen haben. Nachdem die Verteidiger noch darauf hingewiesen, daß, nachdem die Schiebung 1896 einmal begonnen waren, die weiteren Maßnahmen eine Folge davon seien, sei also nicht einzelne Straftathen, sondern nur eine einheitliche Handlung darzustellen, wird die Sitzung auf heute vertagt.

### Provinzielle Anzeigen.

Herr Landgerichtsrath Dr. Pever in Greifswald ist zum Oberlandesgerichtsrath ernannt und in dieser Eigenschaft zum 1. Juli an das Oberlandesgericht in Köln berufen. — Der Tischlermeister Bernhard Ewert in Laffan wurde beim Krautpflücken im Jamikower Moor von einer Kreuzotter in die Hand gebissen. Obgleich er die Wunde sogleich ausfog, stellten sich doch sehr bald Zeichen einer

Blutvergiftung ein. Die Hand und der Arm sehr stark schwellen, so wurde der Verletzte in die Klinik nach Greifswald gebracht. — Bei Anklam wollte der Kahnjäger nach aus Kalkstein seinen Bootsmann von einem jagelnden Fahrzeug mittelst Boot abholen. Das Boot kam unglücklicherweise nicht längs, sondern vor dem jagelnden Kahn zu liegen, es wurde untergebrückt und der Insasse ging im Wasser unter. — In Soltau bei Neustettin wüthete am Mittwoch eine größere Feuersbrunst, welche 7 Gebäude, den Weibern Thobus, Krenmin, Böhm, Grafundner, Giese und Parr gehörig, in Asche legte. Das Feuer entstand durch unbefahrene Veranlassung Vormittags 9 Uhr im Wohnhause des Schneidermeisters L. und verbreitete sich bald auf die Nachbargebäude, welche noch mit Stroh oder Rohr bedacht waren; selbst 100 Meter über die Chaussee fiel ein Gebäude mit gleicher Bedachung den Flammen zum Opfer. — In Penkenhagen bei Kolberg hat der Halbbauer August St. sein Dienstmädchen und sich selbst erschossen. St., dessen Frau im vorigen Jahre verstorben ist, und der mit dem Dienstmädchen ein Liebesverhältnis hatte, hinterläßt drei unverheiratete Kinder. — In Swinemünde ist Generalmajor von Below zum Stadtrath gewählt. — Aus Greifenberg schreibt unser dortiger Korrespondent vom 5. d. Mts.: Wieder haben wir über eine befehlende Feuersbrunst zu berichten, durch welche gestern Nachmittag die Gebäude des Ritterguts Granthof, Herrn Krönig gehörend, total vernichtet sind. Granthof ist eine Besitzung von ca. 1800 Morgen und liegt im Kolberg-Körliner Kreise, hart an unserer Kreisgrenze.

### Kunst und Literatur.

Im Verlage von M. u. S. Schaper, Hannover, sind soeben eine Anzahl interessanter Bücher erschienen. Wir heben davon zunächst den 2. Band „Tom Grafen Oskar“ hervor, worin Moritz von Raffenberg ein Zeitbild napoleonischer Zwangsherrschaft in Deutschland giebt. Der Verfasser schildert darin ziemlich ungeschminkt die hannoverschen Zustände und die Verhältnisse unter Napoleons Regierung in Erzählungen des Grafen Oskar in 11 Abenden und versteht es, durch Vorführung einer Reihe von politischen Persönlichkeiten das Interesse des Lesers fortgesetzt zu halten und patriotische Gefühle zu erwecken. Das Buch (Preis 4,50 Mk.) verdient Beachtung. — Eigenartig ist „Mein grünes Buch“ von H. Löns (Preis 2 Mk., geb. 3 Mk.). 14 Jagdgeschichten sind es, welche der Verfasser darin bietet und die jedem Jägermann Freude bereiten werden. Es sind frische lebhaft gezeichnete und dem Jägerlatein und besonders anerkennen ist, daß in denselben alles „Jägerlatein“ vermieden ist. — Humoristisches aus dem Theaterleben bietet Jul. Weiler in seinem Roman „Das erste Engagement“ (1 Mk.). Er erzählt die Leiden und Freuden eines jungen Schauspielers bei einer schicksalhaften „Schwüre“ und zeichnet darin Charaktere und Typen, wie man sie thatsächlich bei vielen kleinen reisenden Gesellschaften finden kann. Das kleine Werk erfüllt vollständig seinen Zweck, indem es den Leser in die heiterste Laune versetzt und besonders Theaterfreunde dürfte daran ihre Freude haben. — Schließlich sei noch auf ein in denselben Verlag erschienen Buch aufmerksam gemacht, welches uns auf juristisches Gebiet führt, „Aus der Sprechstunde des Anwalts“ (Preis 2,80 Mk.) betitelt ist und forensische und kriminell-sexuelle Studien bringt. Sowohl erste wie heitere Bilder sind es, welche aus dem Bureau des Anwalts geschildert werden und einen Blick in die Komödie und die Tragödie des Kampfes ums Recht gewähren.

Der Kunstwart, Rundschau über Dichtung, Theater, Musik und bildende Künste, Herausgeber Ferdinand Avenarius, Verlag von Georg D. W. Callwey in München (vierteljährlich 3 Mk., das einzelne Heft 60 Pfg.) bringt auch in seinem ersten Juni-Hefte wieder eine Reihe hochinteressanter Artikel in Poesie und Prosa, aus denen hervorgeht, daß der Herausgeber festgesetzt seinem Ziele treu bleibt, eine unparteiische Uebersicht über die neuesten Erscheinungen in Kunst und Literatur zu bringen. Besonders werthvoll sind wieder die Notenbeilagen: Robert Hermann, Ein Fichtenbaum steht einsam; Dein Angesicht so lieb und schön, und die Bilder

beilagen: Hans Unger, Flamingos; Küstenbild; Frühlingsturm; Bildnis; Der Tod.

### Bellevue-Theater.

Indwig Angenruber's hier lange nicht gegebene Volksstück „Der Farrer von Kirchfeld“ ging gestern in Scene, und es ist wahrlich mit Freude zu begrüßen, daß dieses rührende Stück dem Spielplan wieder einverleibt wurde. Ist es auch das Erfüllungswerk des Dichters der „Dorfgeschichten“, so hat es doch dessen Ruf begründet und die zu Herzen gehenden Szenen werden ihre Wirkung nie verfehlen. Auch gestern blieb der Erfolg nicht aus und wurde derselbe noch dadurch wesentlich gesteigert, daß die Hauptrollen eine glückliche Belegung gefunden hatten. Die Titelrolle gab Herr Wühlhofer, dieselbe bietet keine Gelegenheit zu äußerlichen Effekten, aber sie stellt dem Darsteller die künstlerische Aufgabe, den inneren Konflikt des Farrers zwischen der kirchlichen Pflicht und dem menschlichen Gefühl zum verständnißvollen Ausdruck zu bringen, und dieser Aufgabe wurde Herr Wühlhofer im vollen Umfange gerecht. Aber derselbe fand auch zu Herzen gehende Töne, besonders in den Gesprächen mit Anna Wickmeier; für diese war in Fräulein Trimbach eine Vertreterin gefunden, welche für ihr hübsches Spiel Anerkennung verdient. In der Partie des „Burschepp“ zeigte Herr Braag ein erquickliches Können, er strahlte den Dorfpfaffen mit scharfer Charakteristik aus; besonders gefiel uns sein Spiel im 4. Akt, wo aus dem Dorffleger ein überzeugungsstarrer Anhänger des Farrers wurde. Zuweilen, besonders im 1. Akt, litt die Darstellung an unbedeutlicher Aussprache. Recht frisch gab Herr Willhain den Michel Bernsdorfer, derselbe trat durch Beherrschung des Dialektes vortrefflich hervor. Die kleinen Rollen waren angemessen besetzt. Die Regie des Herrn Schumann verdient Anerkennung. R. O. K.

### Elysiun-Theater.

Dem „Gakanten Richter“ wurde gestern Kadelburg's letzter Einakter „In Zibit“ beigegeben und verbrach die Belegung eine tüchtige Aufführung, doch schien der wahrhaft erschreckende Mangel an Publikum das Zusammenspielen nicht eben günstig zu beeinflussen, der zur richtigen Wirkung eines Schwankes erforderliche, flotte Ton wurde wenigstens zuweilen vermisst. Einzelheiten waren trotzdem zu loben, so brachte Fel. Braungardt eine muntere, frische „Henn“ heraus und Herr Gartenstein führte die dankbare Burleskenrolle mit bewährtem Geschick durch. Herrn Wagener's „Leutnant von Waldow“ sah in der Uniform ganz passabel aus, im Zivilkostüm hätte er sich aber etwas schneidergeben dürfen. Am meisten enttäuschte wohl der polternde „Oberst“ des Herrn Vöttner, ein so hochgefeilter Offizier muß entschieden vornehmer auftreten, wobei eine gewisse Sozialität freilich nicht schadet. Die kleine Partie des „Majors“ wurde von Herrn Falk angemessen vertreten. M. B.

### Versicherungswesen.

Allgemeine Deutsche Versicherungs-Verein a. G. in Stuttgart. Im Monat April 1902 wurden 1920 Schadenfälle regulirt. Davon entfielen auf die Haftpflichtversicherung 1065 Fälle und zwar 633 wegen Körperverletzung und 432 wegen Sachbeschädigung; auf die Unfallversicherung 785 Fälle, von denen 5 den sofortigen Tod und 11 eine ganzliche oder theilweise Invalidität der Verletzten zur Folge hatten. Von den Mitgliedern der Kapitalversicherung für den Todesfall sind 70 in diesem Monat gestorben. Neu abgeschlossen wurden im Monat April 7452 Versicherungen. Von den vor dem 1. Februar 1902 angemeldeten Schäden der Unfall-Versicherung (inkl. der Todes- und Invaliditäts-Fälle) sind nur 264 noch in Behandlung.

### Schiffsnachrichten.

Der auf der Werft von Blohm und Voß in Hamburg im Bau befindliche große Kreuzer „Erlag König Wilhelm“, dessen Stapellauf am 21. Juni vor sich gehen wird, ist der vierte Panzerkreuzer unserer Flotte. Im Jahre 1897 lief „Fürst Bismarck“ als erstes Schiff dieser Klasse vom Stapel. 1900

folgte „Prinz Heinrich“ und im vorigen Jahre „Prinz Adalbert“. Ein weiterer Kreuzerbau, „Erlag Kaiser“, ist in diesem Jahre vergeben worden. Die kaiserliche Werft Kiel scheint den Bau dieser Schiffsklasse als Spezialität betreiben zu wollen, denn bis auf den jetzt jetzt in Vollendung entgegen gehenden „Erlag König Wilhelm“ sind alle Panzerkreuzer in Kiel erbaut worden. Das neue Schiff übertrifft alle seine Vorgänger in der Größe, Geschwindigkeit, der Wadimentkraft und mit Ausnahme des „Fürst Bismarck“ auch hinsichtlich der Größe. Der Typ der Panzerkreuzer erfährt mit jedem neuen Schiffe eine bessere Ausgestaltung, da die durch die Praxis sich bei eigenem neuen Schiffe ergebenden Verbesserungen gleich dem folgenden zu Gute kommen. Einer erheblichen Vermehrung der Panzerkreuzer wird die Marine sicher in absehbarer Zeit ernstlich näher treten.

London, 5. Juni. Wie die „Westminster Gazette“ erfährt, ist eine große britische Handels-Schiffahrtsvereinigung unter Leitung der britischen Regierung in der Gründung begriffen, welche mit dem Morgan-Standard in Wettbewerb treten soll. Die britische Regierung wird den neuen Dampfern eine beträchtliche Beihilfe zahlen für die Beförderung der Post und das Recht, die Schiffe als Kreuzer in Dienst zu nehmen.

### Stettiner Nachrichten.

Stettin, 6. Juni. Im weiteren Verlauf der getrigen Sitzung der Sandwerks-Kammer kam ein Antrag wegen Regelung des Submissionswesens zur Verhandlung. Die hiesige Sandwerkskammer hatte dazu eine Reihe von Grundrissen zur Regulirung des Submissionswesens aufgestellt, welche angenommen wurden, ebenso folgender Antrag des Vorstandes: „1. Die Herren Regierungspräsidenten in Stettin und Köslin zu bitten, die nachgeordneten Behörden anzuhalten, bei Vergabe von Arbeiten und Lieferungen in Submission diejenigen unter den Bewerber vorzuziehen, die die Berechtigung zur Führung des Meistertitels haben. 2. Die Magistrats- und Landrathsämter zu ersuchen, schon jetzt bei Vergabe von Arbeiten und Lieferungen in Submission die einheimischen Sandwerksmeister den auswärtigen Bewerber vorzuziehen, sofern überhaupt am Orte geeignete, den Anforderungen genügende Bewerber vorhanden sind und sofern die Herstellung der Arbeit am Orte ihren Preis nicht unbillig überhöhen.“ — Weiter wurde folgender Antrag angenommen: Fabrikbetriebe, die Sandwerke beschäftigen, ebenso wie Sandwerksbetriebe zu den Kosten der Sandwerkskammer heranzuziehen. Von den weiteren Beschlüssen seien erwähnt, daß 5000 M. bewilligt wurden als Beihilfe für Sandwerksmeister zum Besuche der Düsseldorf Ausstellung. An den Eisenbahnminister, sowie an den Kriegsminister sollen Gesuche gerichtet werden, sowohl in den Eisenbahn-Verhältnissen, sowie in den militärischen Verhältnissen den Arbeitern die Beschäftigung mit Privatarbeiten zu unterlassen. Ferner sollen in der Provinz Vorträge über die Zwecke der Sandwerkskammer gehalten werden.

Im Elysiun-Theater beginnt am 11. d. M. das 37ten-Ensemble ein auf vier Tage berechnetes Gastspiel, welches besonders dadurch an Interesse gewinnt, daß Schöns Drama „Dummeiter Solneh“ dabei hier erstmalig aufgeführt wird. Die Regie des Ensembles führt Herr Leopold Jehner, der hier bereits vortrefflich bekannt ist, von den ersten Kräften des Ensembles nehmen wir die bekannte Darstellerin Schöns Frauengestalt, Frau Alwine Wede, ferner Herrn Paul Birnbaum, dessen „Baumeister Solneh“ eine Winterleistung sein soll. Das kurze Gastspiel dürfte bei allen Theaterfreunden verdienten Interesse finden.

Ueber das Vermögen des Möbelhändlers Albert Beng hier selbst, altes Rathhaus, ist das Konkursverfahren eröffnet. — Zur Schwerner Regatta Ausschreibung wird uns geschrieben: Wie schwer es ist, eine Kinder-Regatta auf einen großen, offenen, dem Winde ausgesetzten Wasser abzuhalten, das haben die verunglückten Regatten in Kiel und Schwerin wiederholt beteuert. Kiel hat daher in diesem Jahre eine besondere Rothbohn vorgezogen, während Schwerin sich entschlossen hat, den Schwerner

Breitestr. 25!

Wäsche-Ausstattungen! Bettfedern und Daunen! Leinen- und Baumwollenwaren!

Extra billige Verkaufspreise für den Monat Juni!

# Gebr. Freymann

Extra billige Verkaufspreise für den Monat Juni!

## Kleiderstoffe!

- Schwarze Alpaccas, glatt m 75 Pf., gemustert m 68 Pf.
- Schwarze reinwolle Cheviots, doppelbreit, m 75 Pf.
- Schwarze reinwollene Crepes, doppelbreit m 75 Pf.
- Neuheiten in schwarzen Kleiderstoffen, klare und dichte Gewebe, zu herabgesetzten Preisen.

## Helle Kleiderstoffe,

zur diesjährige neue Sachen, solide Qualitäten, jetzt m 55, 75, 90 Pf., 1,00, 1,20, 1,50.

## Waschstoffe!

Blusenstreifen m 25 Pf.  
Wascheide, neueste Chinestreifen, m 53 Pf.

Neueste Waschstoffe für Kleider m 30, 35, 45, 60, 70 Pf.

Ausverkauf von zurückgesetzten Teppichen, Portieren, Gardinen, Tischdecken.

## Leinen- und Baumwollenwaren.

- Haustuch, starkfädig, 80 cm breit, in Stücken von 18 m 4,50.
- Louisianatuch, ganz vorzügliche Qualität, 82 cm breit, in Stücken von 18 m 4,50.
- Hemdentuch in verschiedenen Fadenstärken, 81/82 cm breit, in Stücken von 18 m 4,50, 5,00, 6,00, 7,50.
- Renforcés, beste feinfädige Fabrikate in Stücken von 18 m, 84 cm breit, à 6,00, 6,75, 7,50, 9,00.
- Stoffe für Jacken und Beinkleider, gerauht und glatt, m 30, 35, 50, 60 Pf.

starkfädige Qualitäten in ganzer Lakenbreite, m 50, 60, 75, 90 Pf. und besser.

Die Preise für Handtücher, Tischtücher, Tischgedecke, Servietten und andere Leinenwaren sind unerreichbar billig und machen auf die ermäßigten Preise ganz besonders aufmerksam.

## Damen-, Herren- und Kinderwäsche. Damen-Hemden,

- Lintensform, elegant ausgestattet, 75, 95 Pf., 1,10, 1,25 bis 4,00 mit 20 bis 25 Pf. steigend.
- Achselschluss, mit Langquette u. handgestickter Passe, 1,10, 1,35, 1,50, 1,75, 1,90 bis 4,50.
- ganz neue Façons in elegantester Ausführung, 1,35, 1,50, 1,75, 2,00 bis 5,75.
- Negligé-Jacken aus vorzüglichen Stoffen, elegant ausgestattet, 85, 95 Pf., 1,10, 1,25 bis 4,50.
- Damen-Beinkleider mit breitem Stickerei-Volant, 1,10, 1,25, 1,50 bis 4,50.
- Herren-Hemden, jede Größe und Halsweite, 1,25, 1,50, 1,75, 2,00, 2,25, 2,50.

## Mädchen- u. Knabenwäsche. Fertige Betten

unter Garantie für beste Ausführung zu billigsten Preisen am Platze. Bettfedern und Daunen.

See, auf dem früher die Regatten abgehalten wurden, ganz zu verlassen. Die Schwimmer Regatta findet in diesem Jahre am 20. Juli auf dem in unmittelbarer Nähe der Stadt gelegenen See statt. Dieser ist gerade so groß, daß eine Bahn von genau 2000 Meter ohne Krümmung gewonnen werden kann, auch hat er gerade die für die Veranstaltung erforderliche Breite. Er bietet mithin dem Winde keine große Fläche und ist überhaupt derart gelegen, daß jede störende Wellenbewegung ausgeschlossen erscheint. Schwimmer ist somit in der glücklichen Lage, mit seiner neuen Regatta-Bahn eine Rennfläche zu bieten, die zu den schönsten ganz Norddeutschlands zu zählen ist, zumal Störungen durch Dampfer und andere Fahrzeuge ausgeschlossen sind. Die Ausdehnung des Regatta-Veranstaltenden Segel- und Ruder-Vereins bewegt sich im Allgemeinen in demselben Rahmen, wie im Vorjahre, abgesehen von kleineren Veränderungen in der Reihenfolge der Rennen. Mehrfach geäußerten Wünschen entsprechend, hat sich der Regatta-Ausschuß entschlossen, auch wieder ein Dollen-Bier-Kennen einzulegen. Auch in diesem Jahre hat wiederum der Allerhöchste Protector des Vereins, Großherzog Friedrich Franz IV. von Mecklenburg-Schwerin, für den unbefangenen Verlauf eines werthvollen Preis gestiftet, während für die Rennen 9 (Erinnerungs-Bier) und 12 (Mecklenburgischer Junior-Bier) Preise der Gemeinnützigen Gesellschaft für Schwerin auf dem Mecklenburger-Anstaltungen und Marie von Mecklenburg-Schwerin ausgesetzt sind. Der zum Andenken an den hochseligen Großherzog Friedrich Franz III. vom R.-R. Obotrit gestiftete Gedächtnispreis liegt wiederum auf dem Junior-Bier, ein Preis der Gemeinnützigen Gesellschaft für Schwerin auf dem Einer. Das Rennen 11, Verbands-Bier, wird um den vom Deutschen Ruder-Verbande gegebenen Wanderpreis gestiftet. — Wenn wir hinzufügen, daß der Segel- und Ruder-Verein alles daran geht, den theilnehmenden Vereinen den Aufenthalt in der mecklenburgischen Residenz so angenehm wie möglich zu machen, wollen auch wir mit ihm hoffen, daß die Theilnahme an der Regatta recht reger sein möge.

\* Während des Monats Mai gingen bei der Zentralfelle für Hilfsbedürftige und Arbeitsnachweis — Hofstraße 12 — 317 Meldungen ein. Es wurden 52 Hilfsbedürftige mit Wittlagen, 9 mit Brod und 210 mit Nachtlager, Abend- und Morgenbrod unterstützt. 2 Gesuche wurden dem Spezialverein und 20 den Zimmern überwiesen, dagegen 9 als unbegründet abgewiesen. Arbeitserlöse gingen 4, Arbeitserlöse 11 ein. In 4 Fällen konnte Arbeit nachgewiesen werden.

\* Als rückfällige Diebin wurde heute die Stenografin Anna Emilie Auguste Müller der ersten Strafkammer des hiesigen Landgerichts zur Aburtheilung vorgeführt. Die Angeklagte hatte erst im September 1901 nach Verbüßung einer längeren Freiheitsstrafe das Gefängnis verlassen, wenige Monate später, im Februar und März d. J., verübte sie bereits neun Diebstehle und zwar wurden in der Hauptfache Kinder von ihr geklindert. Das dabei beobachtete Verfahren war mit geringfügigen Variationen stets von gleicher Art. Die zum Eintrafen fortgeschrittenen Kinder wurden von der M. angeprochen und überredet, eine Bestellung im dritten Stock irgend eines Hauses zu machen, während dies dann geschah, verschwand die Angeklagte mit dem ihr anvertrauten Gelde oder den Waaren. Auch anderweitige Gelegenheiten zum Stehlen nahm die M. wahr, so ließ sie aus dem unverschlossenen Schrank einer Wohnung einen Trauring verschwinden, den sie allerdings später auf energigste Reklamation hin zurückgegeben hat. Bei der Festnahme machte die Angeklagte dann noch falsche Angaben über ihre Person und wiederholte dieselben vor dem Untersuchungsrichter. Das Gericht stellte nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme Diebstahl in zwei Fällen und Betrug in einem Falle fest. Die geringwertigkeit der Diebstahlsobjekte bewog das Gericht zur Annahme mildernder Umstände, doch wurde auf der anderen Seite die Gemeingefährlichkeit der gegen Kinder verübten Diebstehle als strafschärfend in Betracht gezogen und auf ein Jahr 6 Monate Gefängnis sowie Ehrverlust für die Dauer von drei Jahren erkannt. In zwei Fällen konnte nur Mundraub festgestellt werden und zwar von diesen einer mangels Strafantrages nicht verfolgbar, wegen des anderen Falles sowie wegen der falschen Namensangabe wurden Haftstrafen verhängt, die jedoch auf die Unterjuchungshaft in Anrechnung kommen.

\* Theater der Volksbühne. Der Spielplan wird am Sonntag infolgedessen eine Glanznummer aufzuweisen haben, als die Direktion eine Kassenmobilität: „Mompes Stützenbrot“, welche aller Orten wahre Beiterkeitsstürme entfesselt, zur Aufführung bringt. In dieser Gesangsposse sind sämtliche Kräfte des Ensembles beschäftigt. Außerdem ist das melodische Vederpiel: „s'Wiserl“ neu einstudiert. Herr Braun, welcher sich schon im vergangenen Sommer die Sympathie des Publikums in so hervorragender Weise zu erwerben gelangt ist, wird nur noch in dieser Woche seine mit Recht so beliebte Verwandlungsnnummer zur Darstellung bringen, da er dann mit einem ganz neuen Verwandlungsakt das Publikum überraschen wird. Wenn wir noch auf die Geschwister Sitta, Fel. Wallée und den Sumoristen Herrn Richter hinweisen, die allabendlich mit großem Erfolg auftreten, so ist aus der Aufzählung dieser Darbietungen zu ersehen, daß die Direktion es an nichts fehlen läßt, um das Programm so abwechslungsreich als möglich zu gestalten.

— Dem königl. Güterexpedienten a. D. Ernst Herzog zu Stettin, Major in Ehre, an der Woiw, ist der königl. Kronenorden vierter Klasse verliehen.

\* Morgen Sonnabend bleibt das Bellevue-theater wie überhaupt das ganze Bellevue-theater einer Vereinsfeierlichkeit halber geschlossen. Der nächste Sonntag bringt am Abend eine Neuenführung von „Vocaccio“ in vorzüglicher Besetzung mit den Damen Mittel, Ballot und den Herren Günther-Braun, Walde, Nida Filiszczak, Nida in den Hauptrollen. Am Nachmittag wird Wolgogens Lustspiel: „Die Kinder der Exzellenz“ bei kleinen Preisen wiederholt. Am Montag findet auf dieselben Wunsch eine nochmalige Aufführung des mit so vielem Beifall aufgenommenen „Parrer von Kirchfeld“ bei kleinen Preisen statt.

— In Reichert's Konzert-Garten, Gutenbergstraße, verstehen die Bückeburger Quartett es, das Publikum aufs beste zu unterhalten. Präzis ausgeführte Musikstücke wechseln mit humorvollen Vorträgen ab, und der Bückeburger Uk ruft die heiterste Stimmung hervor. Die Herren Gebrüder Dorffeld, Reisch, Meier, Friedrich sowie insbesondere der Unterfeldarzt Walter Wiegmann haben wirklich den Gesmack des hiesigen Publikums getroffen. Das Programm findet allabendlich einen schönen Abschluß durch ein neues wirkungsvolles Ensemble. Einen Beweis für die Gediegenheit des Gebotenen liefert der stets zahlreicher werdende Besuch und ist der Aufenthalt im Garten ein sehr angenehmer, weshalb man nicht verfehlen sollte, sich einige frohe Stunden in diesem Etablissement zu bereiten.

— Wie bekannt, kamte am 4. Mai d. J. die Wahl der Beisitzer des Gewerbegerichts für die Stadt Stettin im 8. Wahlbezirk wegen der im Verlauf der Wahl eingetretenen Störungen nicht beendet werden und ist deshalb auf Sonntag, den 22. Juni, von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags eine nochmalige Wahl anberaumt, dieselbe findet in der Turnhalle der Barnimstraße, Scharnhorststraße 15/16, statt, zu wählen sind 3 Arbeitgeber und 3 Arbeitnehmer.

— In Wien verlor gestern der pensionierte österreichische General der Kavallerie Otto Freiherr v. Gagern. Aus dem pommerischen Linde dieses Hauses stammend, war er im Jahre 1830 in Schwedt (Oder) geboren, diente ursprünglich in der preussischen, später in der österreichischen Armee. 1866 wurde er bei Kalitz schwer verwundet. Zuletzt war er Kavallerie-Inspektor.

**Bemischte Nachrichten.**

— Unter den Erinnerungen an Lütz, die jetzt überall aufstehen, macht die Besichtigung der Wiener Begegnung des Knaben Lütz mit Beethoven, wie sie von dem Studienmeister Czerny einst erzählt wurde, einen besonders sympathischen Eindruck. Czerny's warmer Fürsprache verdanke der kleine Franz die Erfüllung seines sehnlichsten Wunsches, nämlich der Beethoven, der im Allgemeinen allen Wunderfingern durchwegs abhold war, spielen zu dürfen. Nachdem Czerny den Schüler vorgeleitet, entwickelte sich folgendes Gespräch: Beethoven: „Lütz, was kamst Du denn spielen?“ Lütz: „Ich spiele am liebsten Bach und Sie.“ Beethoven: (für sich hinmurmend) „Bach und mich, nun laß mal hören.“ Lütz (ohne Noten sich an den Flügel legend): „Welche Bach'sche Fuge und in welcher Tonart soll ich sie spielen?“ Beethoven: „Lütz, Du bist wohl toll?“ Lütz war aber seiner Sache zu gewiß und spielte die Fis-moll-Fuge in größter Genauigkeit bis zur letzten Note. Auf Beethovens Gesicht den Eindruck freudigen Erstaunens bemerkend, rief er ermunternd aus: „Herr von Beethoven, jetzt will ich Ihnen mein Leibstück vorspielen. Ich neues Trio.“ (B-dur, op. 97.) Davon sollte nun zuerst der Meister nichts wissen. „Lütz, wo hast Du denn die Noten und wo findest denn die Begleiter, der Violoncello und der Cello?“ — „O, Herr von Beethoven, lassen Sie mich nur einmal versuchen, da, wo die Begleitung fehlt, will ich solche schon hinzufügen.“ Beethoven, starr vor Erstaunen, hörte, soweit er zu hören damals noch im Stande war, bis zum letzten Ton mit größter Spannung zu, brang beim Schlussakkord in die Höhe, umarmte den Knaben festig, küßte ihm die Stirn und sprach: „Genug, Du hast mich verstanden, nun geh hin und mache mich Anderen verständlich.“

— Von einem seltsamen Fisch wird aus Südafrika berichtet. Zu Rogge de Chau, einem kleinen Hafen an der Gironde, zog man aus einem nicht tiefen, und nur wenige Meter vom Duai gelegenen Brunnen einen Fisch von etwa 40 cm Länge und von Kräftigkeit, der eine einzigartige Anomalie darbot. Der Hals und Kopf waren nicht der eines Aals, sondern einer Schlange, dagegen zeigte Leib und Schwanz durchaus keinen Unterschied gegen Leib und Schwanz eines gewöhnlichen Aals; der engere Hals war aber deutlich der einer Schlange, und aus dem abgeplatteten Kopf stakte das Thier eine gabelartige Zunge hervor. Zehn Personen haben es gesehen und dem Berichterstatter beschrieben. Leider war aber die Frau des Hauses über diese Schlange so erschrocken, daß sie den Fische, in welchem das Thier heraufgezogen worden war, in den Fluß entleeren ließ. — Man sieht, die See-Schlange taucht schon im Juni auf. Die Gise ist aber auch sehr groß.

— Ein Frankfurter der schwedischen Schach-Kammer, ein 225 Karat schwerer prachtvoller Rubin, der sich seit dem Jahre 1648 unter den Kronjuwelen des schwedischen Herrscherhauses befand, ist spurlos verschwunden. Wahrscheinlich haben Diebe den kostbaren Stein, der einen Werth von mehr als 500 000 Mark repräsentiert, entwendet.

Bremen, 5. Juni. Der Großkaufmann Franz Schütte, Ueberhaber der deutsch-amerikanischen Petroleumgesellschaft, stiftete anlässlich der heutigen Feier seiner silbernen Hochzeit 15 000 Mark zu gemeinnützigen Zwecken.

Venedig, 5. Juni. Der bekannte Maler David Angeleschi lag in seinem hiesigen Atelier, angeblich wegen peritürierter Verhältnisse.

Tunis, 5. Juni. Louis d'Arignac, ein Bruder der Frau Humbert, der den Humbert'schen Besitz in Joghuan vermalte, ist auf Grund eines von Paris erlassenen Haftbefehls festgenommen worden.

**Neueste Nachrichten.**

Berlin, 6. Juni. Beim Staatssekretär des Innern Grafen Potodowsky fand ein parlamentarischer Abend statt, an dem etwa 300 Herren teilnahmen. Anwesend waren u. A. die Mitglieder der Reichs- und Marine-Ministerien, Vertreter der Stadt und viele Mitglieder des Reichstages.

Zur zweiten Lesung des Süßstoffgesetzes in der Justizkommission des Reichstages ist von Abgeordneten der konservativen, der Zentrum- und der national-liberalen Parteien ein Antrag eingebracht worden, der das grundsätzliche Verbot der Herstellung und des Betriebes künstlicher Süßstoffe herbeiführen will. Zur Herstellung und zur Einfuhrung von Saccharin bedarf es besonderer Ermächtigung des Bundesraths; seine Abgabe soll nur Apotheken und Personen mit amtlicher Erlaubnis gestattet sein. Mit Zuwiderhandlungen werden Gefängnisstrafen bis zu sechs Monaten und Geldstrafen bis zu 1500 Mark festgesetzt.

**Bekanntmachung.**

Bei der stattgehabten Auflösung der für 1902 zu tilgenden Kreisobligationen des Kreises Greifswald sind folgende Nummern gezogen worden:

**I. und II. Emission.**  
St. A. Nr. 2, 18, 47, 105, 109, 111, 122, 175, 178, 191, 193, 199, 200, 240, 249, 367 über je 600 Mark.  
St. B. Nr. 4 über 300 Mark.

**III. Emission.**  
St. A. Nr. 3, 5, 6 über je 600 Mark.  
St. B. Nr. 27 über 300 Mark.

**IV. Emission.**  
St. A. Nr. 2, 13, 14 über je 1500 Mark.  
St. B. Nr. 11, 209 über je 600 Mark.

**V. Emission.**  
St. A. Nr. 2, 62, 109, 111, 113, 120, 149 über je 1000 Mark.

**VI. Emission.**  
St. A. Nr. 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 62, 64, 65 über je 200 Mark, welche den Belegern mit der Anforderung gekündigt werden, den Kapitalbetrag vom 2. Januar 1903 ab gegen Rückgabe der Obligationen und der Zinscoupons der späteren Fälligkeitstermine sowie der Talons bei der Kreis-Kommunallafte hierbeifich in Empfang zu nehmen.

Greifswald, den 29. Mai 1902.  
Der Landrat. v. B. H. r.

**Willy Beermann, Rosa Beermann,**  
geb. Salomon,  
Bermählte.  
Stettin, Völsgerstraße 1.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.  
Geboren: Eine Tochter: Max Helm [Wolgog], 59 J. [Stralund]. Fran Mathilde Ebert, 83 J. [Solberg]. Fran Sophie Sühr geb. Fock, 66 J. [Stralund]. Wittwe Johanna Gruel geb. Karstädt, 71 J. [Stralund].

**Standesamtliche Nachrichten.**

Stettin, den 5. Juni 1902

**Geburten:**  
Ein Sohn: dem Schneidermeister Thom, Schneider Pöglow, Handelsgärtner Pappe, Arbeiter Dollhoff, Bierverleger Göttsche, Schmied Köhner, Arbeiter Mende, Wairer Gobow, Gemeindefullehrer Leben, Arbeiter Reinte, Mittelschullehrer Braun, Buchführer Christian.  
Eine Tochter: dem Schlossermeister Köhler, Arbeiter Marens, Kaufmann Radatz, Garnison-Handschreiber Steinmüller, Schmied Engler, Tischler Kohn, Schlosser Drabant, Arbeiter Tilmigelt, Arbeiter Mundt, Heiser Hartmann, Rangirarbeiter Neumann, Lehrer Rawo, Schlosser Reimsdorff.

**Aufgebote:**  
Schneider Schult mit Fr. Reich; Kaufmann Kühne mit Fr. Simon.

**Geschließungen:**  
Geschäftsführender Dainner mit Fr. Hinder; Arbeiter Ruch mit Fr. Krüger; Kupferfchmied Schillow mit Fr. Wegner; Kaufmann Gehl mit Fr. Kojelow; Arbeiter Wolter mit Fr. Hoffmann.

**Todesfälle:**  
Sohn des Rahmengeres Beerbaum; Malermeister: Ciewski; Arbeiter Ridelmann; Tochter des Schuhmachers Eichmann; Schuhmacher Bier; Arbeiter Lange; Fabrikarbeiter Frau Buriel; Tochter des Schneiders Göhr; Gutsinpfleger-Wittwe Mollenhauer, geb. Monin; Sohn des Tischlers Gufnaag; Tochter des Arbeiters Meck; Gärtner Schwank; Tochter des Arbeiters Mundt; Tochter des Arbeiters Stichert; Schlosserfrau Engelle, geb. Krause; Flechtling Parnow; Arbeiter-Wittwe Pracht, geb. Krumm; königlicher Polizeirath Thomas; Privatier Frau; Stillschmied Vob; Weisgerber-Wittwe Müller, geb. Rohde; Gärtnermeister-Wittwe Leddin, geb. Meck; Sohn des Drechers Schröder; früherer Deconom Stumpf.

**Technikum Sternberg**  
(Mecklenb.) f. Maschinen- u. Electri- gen, -Techn., -Werkmeist. Ein- jähr. Kursus. Lehrwerkstätte.

**Eisenconstructions-Werkstatt**  
mit großem Grundstüd, ca. 1250 qm groß, in bester Lage Greifswalds, sofort oder später mit vollständigen Werkzeug und in vollem Betriebe zu verkaufen. Das Geschäft besteht seit 26 Jahren, es werden hauptsächlich Eiseneinrichtungen, Blechräder, Büchsenteller, Fenster, Gitter, Thore, Altbauleiter angefertigt und 10-12 Leute beschäftigt. Zur Uebernahme gehören ca. 9000 Mk.  
E. Bergholz, Schlossermeister.

**Neuenengl. Matjes-Hering,**  
das Beste, was Angelenen, offerire in Original- Gebinden, Vollfischen und ausgegallt.  
Greifsw. 284.  
Otto Borgmann.

**Telegraphische Depeschen.**

Barcelona, 6. Juni. Der Ausstand der Zuhrente nimmt eine große Ausdehnung an. Die Ausständigen machen Propaganda unter den anderen Gewerkschaften zu Gunsten eines General-Ausstandes. Mehrere Beschäftigungen und Ausweisungen sind vorgenommen worden. Fast thöricht kommt es zu Zusammenstößen zwischen den Ausständigen und der Polizei.

London, 6. Juni. Ein Mitarbeiter der „Daily Mail“ hat mehrere Briefe, die sich hauptsächlich mit südafrikanischen Spekulationen beschäftigen, über den Friedensabschluss befragt. Alle erklärten sich beiderseitig über den Friedensschluß und seine Bedingungen.

London, 6. Juni. Die City beschloß, dem Könige aus Anlaß des Friedensschlusses eine Gratulationsadresse zu überreichen.

Sofia, 6. Juni. Hier tritt neuerdings das Gerücht auf, daß Kaiser Ferdinand nach seiner Rückkehr aus Petersburg Bulgarien zum Königreich proklamieren werde. Ein Veto der Großmächte sei nicht zu erwarten.

Reking, 6. Juni. Die letzten Meldungen berichten über eine große Ausdehnung des Ausstandes in der Provinz Kiangsi; der amerikanische Konsul in Canton berichtet, daß General Su Lungshu verlassen hat, nachdem er längere Zeit die Rebellen in Schach gehalten hatte. Die Rebellen sind nach westlicher und nördlicher Richtung marschirt.

New York, 6. Juni. Ein Fleisch-kravall in Chicago veranlaßte die Polizei, wiederholt von den Revolvern Gebrauch zu machen. Verwundet wurden 150 Personen, darunter viele tödlich.

**Börsen-Berichte.**

Getreidepreis-Notierungen der Landwirtschaftskammer für Sommer.  
Am 6. Juni 1902 wurde für inländisches Getreide gezahlt in Markt:  
Weizen 151,00 bis 179,00 bis 182,00 bis 168,00, Kartoffeln — — — — —

Ergänzungsnotierungen vom 5. Juni.  
Weizen 151,00 bis 172,00 bis 167,00 bis — — — bis — — —, Gerste 152,00 bis 184,00 bis 128,00 bis — — —, Hafer 157,00 bis — — —

Weltmarktpreise.  
Es wurden am 5. Juni gezahlt loco Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Verzin in:  
New York, Roggen 149,25, Weizen 163,25  
Liverpool, Weizen 172,75  
Odessa, Roggen 149,00, Weizen 164,75  
Wiga, Roggen 156,00, Weizen 171,75

Magdeburg, 5. Juni. Rohzucker Abendbörse. I. Produkt Tendenz Premita sob Hamburg, per Juni 6,12 1/2, 6,20, 6,30, per Juli 6,30, 6,35, 6,40, per August 6,37 1/2, 6,42 1/2, 6,45, per September 6,45, 6,50, per Oktober-Dezember 6,50, 6,52 1/2, per Januar-März 7,02 1/2, 7,05, 7,08, Stimmung ruhig.

Bremen, 5. Juni. Börsen-Schluß-Bericht. Schmalz fest. Lubs und Firkins 52 Pf., Doppel-Eimer 52 1/2 Pf. — Speck fest.

**Voransichtliches Wetter**  
für Sonnabend, den 7. Juni 1902.  
Veränderlich, vorherrschend klar, später kühlerer Wolkenzug. Nach Halb ein kritischer Termin 1. Ordnung.

**Kirchliche Anzeigen**

zum Sonntag, den 8. Juni (2. n. Trinitatis):  
Erdlopfkirche:  
Herr Pastor de Bourcaud um 8 1/2 Uhr.  
Herr Konfirmandenrat Gräber um 10 1/2 Uhr.  
Herr Prediger Kater um 5 Uhr.  
(Um 6 Uhr Veranmlung der eingetragten Töchter im Zimmer neben der Sakristei; Herr Konfirmandenrat Haupt.)

Jakobi-Kirche:  
Herr Pastor Dr. Selwig um 8 1/2 Uhr.  
Herr Prediger Dr. K. Kilmann um 10 Uhr.  
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Herr Prediger Steinnes um 2 Uhr.  
Herr Prediger Bärwald um 10 Uhr.  
(Kollekte für die Kinderheil- und Diakonissen-Anstalt.)

Ev. Garnison-Gemeinde:  
Militär-Gottesdienst, 10 Uhr, im Gersiechhaus neben der Hauptwache; Herr Militär-Süßgeschlechter Wöhl.

Nm 11 Uhr Kindergottesdienst.

Nicolai-Johannis-Gemeinde  
(Naha der Otto-Schule):  
Herr Prediger Braun um 10 1/2 Uhr.  
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Peter- und Paulskirche:  
Herr Pastor prim. D. Müller um 10 Uhr.  
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Herr Prediger Dahl um 3 Uhr.  
Herr Prediger Kopp um 10 Uhr.  
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Herr Pastor prim. D. Müller um 3 Uhr.  
Lutherische Kirche (Wegritz):  
Vorm. 10 Uhr Belegottesdienst.  
Herr Pastor Schulz um 5 1/2 Uhr.  
Johannisloster-Saal (Neustadt):  
Herr Prediger Braun um 9 Uhr.  
Verkauf der Kinderheil- u. Diakonissen-Anstalt:  
Herr Pastor Fabiane um 10 Uhr.

Evangelisation, Aula des Marienstifts-Gymnasiums, Abends 8 Uhr. „Glaube und Hoffnung“; Herr Pastor Fabiane.  
Nachm. 2 Uhr Sonntagsschule; Herr Lehrer Erdöfke.

Evangelisches Vereinshaus, Gifabesthr. 53, Sing. Passauerstr.:  
Nachm. 4 1/2 Uhr Jugendbund für entschiedenes Christenthum.  
Dienstags Abend 8 1/2 Uhr im Evang. Vereinshaus, Sing. Passauerstr., Bibelstunde; Herr Pastor Fabiane.  
Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr Jugendbund (Jungfrauen) Schulhaus Gifabesthr. 5, 3 Tr.

Kapellen-Kapelle (Johannisstr.):  
Herr Prediger Wegit um 9 1/2 Uhr.  
Herr Prediger Böhm um 4 Uhr.

**Brüdergemeine (Evangelisches Vereinshaus, Sing. Gifabesthr.):**  
Herr Prediger Koellert um 4 Uhr.  
Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Sing. Passauerstr. Mittwochs Abend 8 Uhr Bibelstunde, Sing. Passauerstr. 17; Herr Prediger Koellert.

**Ernenmühlheim (Krautmarkt 2, 2 Tr.):**  
Herr Vikar Marzahn um 10 Uhr.

**Wegritzer, 77, p. r.:**  
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.  
Sonntag und Donnerstag Abend 8 Uhr Bibelstunde; Herr Stadtmissionar Baul.

Dienstag Abend 8 Uhr Veranmlung des Enthaltensvereins; Herr Stadtmissionar Baul.

**Vethanis:**  
Herr Pastor Brandt um 10 Uhr.  
Herr Pastor Salswedel um 2 1/2 Uhr. (Kindergottesdienst.)

**Salem:**  
Herr Pastor Schäfer um 10 Uhr

**Luther-Kirche (Oberwies):**  
Herr Pastor Rehm um 10 Uhr.  
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.  
Herr Prediger Kienast um 5 Uhr.

**Lufas-Kirche:**  
Herr Pastor Somann um 10 Uhr.  
Herr Kandidat Galt um 3 Uhr.

**Wenig:**  
Herr Prediger Jähne um 10 Uhr.  
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

**Kirche der Rückenmühlener Anstalten:**  
Herr Pastor Bernhard um 10 Uhr.  
Herr Pastor v. Lübbmann um 2 1/2 Uhr. (Kindergottesdienst.)

**Friedens-Kirche (Grasow):**  
Herr Prediger Schulz um 10 1/2 Uhr.  
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl; Herr Pastor Wans.)

Herr Vikar Krohn um 2 1/2 Uhr.

**Matthäus-Kirche (Wredow):**  
Herr Pastor Deide um 10 Uhr.  
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Um 2 1/2 Uhr Predigt, Beichte und Abendmahl im Siechenhaus; Herr Pastor Deide.

**Luther-Kirche (Küllshow):**  
Herr Prediger Schweder um 2 1/2 Uhr.  
(Zugengottesdienst.)

**Pommernsorsdorf:**  
Um 1 1/2 Uhr Beichte, 9 Uhr Gottesdienst und heil. Abendmahl; Herr Prediger Brunemann.

**Schüne:**  
Herr Prediger Brunemann um 11 Uhr

**Blauer Kreuz.**  
(Evang. Vereinshaus, Sing. Passauerstr.).  
Nachm. 4 Uhr Veranmlung im Evangelischen Vereinshaus, Sing. Passauerstr.; Redner Herr Pastor Fabiane.

Sonntag Abend 6 Uhr: Veranmlung des Enthaltensvereins im Marienstifts-Gymnasium, part. Klasse V O Nr. 28, wozu auch Nichtmitglieder eingeladen werden. Den Vortrag wird Herr Prediger Witt halten.

**Neue ital. Kartoffeln,**  
gut lochend, offerirt  
Otto Borgmann, Lindenstr. 7.  
gebraucht, gut erhalten, großer Lager. H. Plohl, Berlin N. 37, Schwedterstraße 10.

**Pianinos,**  
Bellevue-Theater.  
Sonnabend bleibt das Bellevue-Etablissement einer Vereinsfeierlichkeit halber geschlossen.  
Sonntag Nachm. 8 1/2 Uhr: Die Kinder der Kleine Preise. Exzellenz.  
Abends 7 1/2 Uhr: Neue einstudirt: **Boccaccio.**  
Montag: **Der Pfarrer v. Kirchfeld.**  
Kleine Preise.  
Am herlichen Concertgarten täglich:  
**Großes Extra-Militär-Concert**  
der gesamten Kapelle des Pionierbataillons.  
Anfang Sonntags 4 Uhr, Wochentags 5 Uhr.  
Entree Sonntags 20 Pf., Wochentags 10 Pf., Theaterbesucher frei.

**Elysium-Theater.**  
Sonnabend: **Mein Leopold.**  
Kleine Preise.  
Wohltätige Frauen von V. M'ronge.  
Sonntag: **Die Dienstboten**  
von Venedig.  
Montag: **Ultimo.**  
Kleine Preise.  
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag:  
**Ibsen-Theater.**  
Gesamtagsspiel.  
„Baumeister Solnes“, „Frau vom Meer“, „Jugend“.

**Bock-Brauerei.**  
Täglich:  
Theater- und Spezialitäten-Vorstellung.  
Sonnabend, den 7. Juni 1902:  
**Soyla — Vater sieht's ja nicht**  
Neues interessantes Spezialitäten-Programm.  
**Carl Braun,**  
Hitz-Veranmaltungskünstler.  
Anfang 8 Uhr. Preise wie bekannt. Anfang 8 Uhr.

**Anruf zur Ehrung Maerckers!**

Die deutsche Landwirtschaft blüht zurück auf eine große landwirtschaftlich-technische Entwicklung, welche wesentlich sich gestaltete unter Mitwirkung der Männer der Wissenschaft. Einer der großen Männer, welche in dem Kampf um den Fortschritt die Führer waren, ist von uns gegangen. Am 19. Oktober des Jahres 1901 ist der Geheimen Regierungsrath Professor Dr. Max Maercker nach fast zweijährigem Siechtum gestorben.

Die Trauer und die Erregung über diesen unerwarteten und unerfesslichen Verlust ging durch ganz Deutschland. Die deutsche Landwirtschaft stand an der Bahre nicht bloß eines großen Forschers, dessen Arbeiten für jeden Einzelnen Freude am Beruf und wirklichen Nutzen geschaffen hatten, die deutsche Landwirtschaft trauerte an der Bahre ihres Freundes. Denn überall hatte die kraftvolle germanische Natur des Gelehrten und seine begeisterte Liebe zum Berufe erweckende Niedergabe sich Freundschaft erworben, und so empfand ein jeder für den Fortschritt in seinem Beruf arbeitende Landwirth den Tod dieses Mannes als einen persönlichen Verlust.

Jedermann wußte, daß mit Maerckers Tod eine starke Hand erlahmt war, welche in wirtschaftlichen Kämpfen um die Geltung der Landwirtschaft ein scharfes Schwert zu führen wußte.

Es ist angemessen, dem großen Todten ein Denkmal zu errichten; denn in den nachfolgenden Geschlechtern soll der historische Sinn gepflegt und die Ehrfurcht vor dem, was die Väter geschaffen, aufrecht erhalten werden. Aber um wieviel mehr ist ein solches Denkmal Bedürfnis, wenn es sich nicht um einen auf fähiger Höhe für die Interessen der Menschheit arbeitenden Mann handelt, sondern um den im Kreise Tausender von Mitarbeitern sich persönlich bethätigenden. Und ein solcher Mann war Maercker!

Alle pommerschen landwirtschaftlichen Vereine u. p. sowie Landwirthe fordern ich hiermit auf für diesen verdienstvollen Mann, der auch uns Pommern als Student in Greifswald und durch Vorträge in landwirtschaftlichen Vereinen näher getreten ist, Beiträge zur Errichtung des Denkmals zu senden zu wollen. Dieselben sind an das Bureau der Landwirtschaftskammer Stettin, Werderstraße 31/32 mit dem Vermerk „Beitrag für das Maercker-Denkmal“ zu schicken.

**Der Vorsitzende**  
der Landwirtschaftskammer für  
die Provinz Pommern.  
Graf von Schwerin-Löwitz.

**Bekanntmachung.**  
Montag, den 9. Juni, Vorm. 11 1/2 Uhr,  
findet Patenamt Nr. 5, p. rechts, die öffentliche Versteigerung ein r. Parzelle am Paradenberg neben dem Garten der General-Landwirtschaft, front 27 m, Tiefe etwa 56 m, Größe rund 1512 qm. Näheres Stadtplatz 2, 11 r.  
Stettin, 30. Mai 1902  
Die Reichskommission für die Stettiner Festungsgrundstücke.

**Bekanntmachung.**  
Nachdem der erste Bietungstermin zur Verpachtung der Domäne Kobbelsbude mit den Bowerden Johannisberg und Schäferei im Landkreise Königsberg erfolglos geblieben ist, wird ein neuer Bietungstag auf **Sonnabend, den 12. Juli 1902, Vormittags 10 Uhr,** im Plenarsitzsaale der königlichen Regierung hierseits — Mitteltrageheim 40 — Zimmer Nr. 170, vor unserem Kommissar, Regierungsrath **Both**, anberaumt. Die Domäne soll auf 18 Jahre, von Johannis 1903 bis 1. Juli 1921 verpachtet werden. Die Ausbietung erfolgt zunächst mit der Verpflichtung des Pächters zum künftigen Erwerbe des auf der Domäne vorhandenen lebenden und toten Wirtschaftsinventars, und sodann nach Schluß des ersten Bietungsganges ohne diese Verpflichtung. Gesamtfläche rund 686 ha, darunter 253 ha Acker, 158 ha Wiesen und 232 ha Weiden. Grundrentenbeitrag 13 133 M. 25 Pf., bisheriger Pachtzins 16 756 M. 28 Pf., einschließlich Zinsen von Meliorationskapitalen. Auktionsfrist 1/3 der Jahrespacht. Bietungsbücher haben unserem Kommissar ihre Befähigung als praktische Landwirthe und den eigentümlichen Besitz eines Vermögens von 120 000 M. nachzuweisen. Es liegt in ihrem Interesse, die hierzu erforderlichen Nachweise spätestens 10 Tage vor dem Bietungstermin beizubringen. Die Pachtbedingungen liegen in unserer Registratur — Zimmer 202 der königlichen Regierung — und auf der Domäne zur Einsicht aus. Auf Verlangen Abschriften gegen Nachnahme der Schreibgebühren. Befähigung der Domäne nach vorheriger Anmeldung bei dem Domänenpächter, Oberamtmann **Hermenau**, jederzeit gestattet. Königsberg, den 17. Mai 1902. Königliche Regierung, Abteilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten B.

**Kunst-Ausstellung**  
im Concert- u. Vereinshaufe,  
Augustastrasse 48,  
täglich geöffnet von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends.  
Schluß: 8 Juni a. cr., 6 Uhr Abends.

**Die hässlichsten Hände und das unreinste Gesicht**  
erhalten sofort aristokratische Feinheit und Form durch Benutzung von „Kioi“. Kioi ist eine aus 42 der feinsten und edelsten Kräuter bereitete Seife. Sie garantiert, daß feiner Ritzeln und Flecken des Gesichtes, Sommersprossen, Mitesser, Pusteln etc. spurlos verschwinden nach Gebrauch von „Kioi“. Kioi ist das beste Kosmetik-Mittel, das die beste Kosmetik-Beimischung, Kosmetik-Blöge und Haare-Reinigungsmittel, verbindet das Ausfallen der Haare, Kahlköpfigkeit und Kopfschmerzen. Kioi ist auch das mächtigste und beste Jodnahrungsmittel. Wir verpflichten uns, das Geld sofort zurückzugeben, wenn man mit „Kioi“ nicht vollumfänglich zufrieden ist. Kioi ist in allen Apotheken, Drogerien, Seifenhandlungen, Parfümerien, Kosmetik-Handlungen, etc. zu haben. Preis per Stück 1,-, 5 Stück 4,-, 10 Stück 7,-. Porto beträgt bei Bestellung von 1 Stück 20 Pf., bei mehreren Stücken 50 Pf. Bei Nachnahme mehr. Die meisten werden in Zahlung genommen. Versand durch das General-Depot von **Stegfried Feilich**, Berlin NW., Mittel-Strasse 25.

**Friedrichstraße 9**  
eine geräumige Kellervohnung, auch zum Handelstelier oder Bierlager geeignet, zu vermieten. Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr. links, oder Annoncen-Expedition.

**Hilfe** \* a. Blutsod. Timorman, Gombura, Fichtstr. 33

**Weltkarte der Hamburg-Amerika Linie**

Die Gesellschaft verfügt über 268 Schiffe, darunter 134 große Ozeandampfer mit einem Gesamtrauminhalt von 668 000 Registertonnen. Ihre Schiffsverbindungen umspannen den ganzen Erdball.

Nähere Auskunft erteilt die Hamburg-Amerika Linie, Abtheilung Personenverkehr, Hamburg, Dovenst. 18-21. In Stettin: R. Mügge, Unterwiek 7.

**Carl Stangen's Reise-Bureau, Berlin W., Friedrichstrasse 72.**

**Gesellschaftsreisen**

nach Schweden, Norwegen und Dänemark.

9. Juni, 22 Tage, 675 Mk.	6. Juli, 12 Tage, 400 Mk.
12. Juni, 20 Tage, 1150 Mk.	7. Juli, 35 Tage, 1250 Mk.
15. Juni, 15 Tage, 500 Mk.	10. Juli, 43 Tage, 1500 Mk.
21. Juni, 12 Tage, 400 Mk.	14. Juli, 36 Tage, 1350 Mk.
2. Juli, 20 Tage, 600 Mk.	19. Juli, 12 Tage, 400 Mk.
2. Juli, 29 Tage, 1150 Mk.	23. Juli, 20 Tage, 600 Mk.

Verschiedene Touren nach Frankreich, der Schweiz, Italien, Holland, Belgien, England, Schottland, Russland, den Karpathen u. s. w.

**Sonderfahrten im Mittelmeer**  
mit dem neu erbauten Dampfer „Therapia“ von der deutschen Levante-Linie.  
11. Juni, 11. August, 11. October, Westl. Richtung.  
20. Mai, 20. Juli, 20. September, Ostl. Richtung.

Bei allen Reisen Fahrt, Führung, Verpflegung, Besichtigungen frei. Ausführliche Prospekte kostenfrei.

Für Einzelreisende Fahrkarten, Rückfahrkarten, Rundreisecheffe etc. für Eisenbahnen und Dampfschiffe in jeder beliebigen Zusammenstellung. Neu: **Hôtel-Checks** als Zahlungsmittel für alle grösseren Plätze.

**Carl Stangen's Reise-Bureau**  
Gegründet Berlin W., Friedrichstrasse 72. Gegründet 1868. Erstes und ältestes deutsches Reisebureau. 1868. Wir bitten dringend, unsere alte Firma mit später entstandenen, ähnlich lautenden Firmen nicht zu verwechseln.

**Dr. Brehmer's weltberühmte Heilanstalt für Lungenkranke**  
Görbersdorf in Schlesien.  
Chefarzt: **Gehelmrat Petri**, früher Brehmer's langjähriger Assistent.  
Vorzüglichste Winterkuren.  
Prospekte gratis durch die Verwaltung.

**BAD PYRMONT.**  
Saison: Anf. Mai bis 10. Oct. — Frequenz: 19-20 000.  
Stat. der Hannov.-Altenb. Eisenb. u. d. Eilzuges Berlin-Hildesh.-Cöln-Paris.  
Stahl-, Moor- und Soolbäder modernster Einrichtung. Luft- u. Terrain-Kurort in herrl. waldr. Umg. Neues Kurhaus. Lawn-tennis-Plätze, Theater, Bälle, Rennen, Gelegen. z. Jagd u. Fischerei.  
Prospekte durch Fürstl. Brunnen-Direction.

**Bad Reinerz**  
klimatischer, waldricher Höhen-Kurort — 568 Meter — in einem schönen, geschützten Thale der Grafschaft Glatz, mit kohlensäurereichen alkalisch-erdigen Eisen-Trink- und Bade-Quellen, Mineral-, Moor-, Douche- und Dampfbädern, Kaltwasserkuren und Massage, Molken-, Milch- und Kefyr-Kuranstalt. — Hochquellen-Wasserleitung. — Angezeigt bei Krankheiten der Nerven, der Athmungs-, Verdauungs-, Harn- und Geschlechts-Organen, zur Verbesserung der Ernährung und der Constitution, Beseitigung rheumatischer-gichtischer Leiden und der Folgen entzündlicher Ausschwitzungen. Kurzeit: 1. Mai bis October. Auskunftsbücher unentgeltlich.  
**Suderode a. H., Soolbad und klimatischer Curort. Hôtel und Pension Michaelis.**  
Beste Lage am Walde, gegenüber dem Gemeindebad, auf das Comfortabelste eingerichtet, empfiehlt sich dem gebeten, reisenden Publikum. Gute Pension. Hotelomnibus an der Bahn. Prospekte. Fernsprecher Amt Gernrode No. 9.

**Bank für Handel und Industrie**  
Depositenkasse Stettin  
Actien-Kapital: 105 Millionen Mark. Reserven 20 Millionen Mark.  
Rossmarkt 5.  
Wir übernehmen die sichere Aufbewahrung von geschlossenen Depots, als Packete, Kisten, Trahen etc. etc., in unseren **Tresor-Anlagen** gegen mässige Vergütung, auch nehmen wir jede Art von Wertpapieren und Documenten in Aufbewahrung und Verwaltung als gesonderte Depots eines jeden einzelnen Deposanten. Vermietung von unter Mitverschluss der Miether stehenden Schrankfächer.  
**Ausführung jeder Art bankgeschäftlicher Transactionen.**

**R. Squarkowius,**  
3 Kohlmarkt 3.  
Wäsche-Confection.  
Leinen-, Bett- und Tischzeug-Lager.  
Lager von Kragen, Manschetten, Cravatten, Bettfedern und Daunen.  
Specialität:  
Braut-Ausstattungen. Oberhemden nach Maass.

**Wollen Sie etwas Feines rauchen?**  
Dann empfehlen wir Ihnen „Salem Aleikum“  
Diese Cigarette wird nur lose, ohne Stork, ohne Goldmündstück verkauft. Bei diesem Fabrikat sind Sie sicher, daß Sie Qualität, nicht Confection bezahlen. Die Nummer auf der Cigarette deutet den Preis an.  
Nr. 3 kostet 3 Pf., Nr. 4: 4 Pf., Nr. 5: 5 Pf., Nr. 6: 6 Pf., Nr. 8: 8 Pf., Nr. 10: 10 Pf. v. Stück.  
Nur acht, wenn auf jeder Cigarette die volle Firma steht: **Orientalische Tabak- u. Cigarettenfabrik „Yenidze“, Dresden.** Ueber fünfhundert Arbeiter.  
Zu haben in den Cigaretten-Geschäften.

**Wichtig für Hausfrauen!**  
Sponngels  
**Naphtha-Seife**  
vorzügliches Wasch- und Bleichmittel  
reingt die Wäsche nur durch Kochen, ohne zu reiben, in 15-20 Minuten.  
Seifenpulver mit der Waschfrau Salmiak Terpentin-Seifenpulver Naphtha-Seifenpulver  
verbesserte Bleichsoda  
billig und gut. Ueberall käuflich wo nicht erhältlich, direkt zu beziehen von **van Baerle & Sponngel, BERLIN N.** Hormsdorferstr. 8  
Probepackete für 3 Mark franco.

Paris 1900: Grand Prix.  
**R. WOLF** MAGDEBURG-  
BUCKAU.  
Brennmaterial ersparende **LOCOMOBILEN**  
mit ausziehbarem Röhrenkessel von 4-300 Pferdekraft, — dauerhafteste und zuverlässigste — Betriebsmaschinen für Industrie und Landwirtschaft.  
Ausziehbarer Röhrenkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.  
Filiale in Berlin W., Fricolionstrasse 59/60 (Egu. table).

**FÜRSTLICHE BRAUEREI KÖSTRITZ THÜRINGEN**  
Gegründet 1696  
**Köstritzer Schwarzbier.**  
Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extractes mit geringem Alkoholgehalt besonders Kindern, Blutartern, Wöchnerinnen, nährenden Müttern und Melancholischen jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in Stettin bei dem General-Vertreter **Gollen & Böttger**, Wein und Bier en gros und M. Krause, Königstraße 1.

**Spiritus-Hand- und Herdkocher.**  
Für Reise u. Haus in allen Ausstattungen und Preislagen v. Mark 0,55 an. Ausstellungs- u. Verkaufslokal bei der Pommerschen Spiritus-Verwertungsgenossenschaft G. m. b. H. Stettin. Kleine Dom-Strasse 11. Kataloge gratis und franko.  
**Brennspritus „Marke Herold“**  
in Patentflaschen mit Originalverschluss  
25 Pf. pro Liter à ca. 90 Vol. %  
30 „ „ „ „ 95 „ „  
Ueberall erhältlich!  
Engros-Vertrieb durch: **Pommersche Spiritus-Verwertungsgenossenschaft G. m. b. H., Stettin, Kleine Dom-Strasse 11.**

**Globus-Putzextract**  
das beste Metall-Putzmittel.  
Ueberall vorrätlich!  
Dosen à 10 u. 25 Pf.